

Entwicklung des Unternehmens

1951



Erster Messestand zum 50jährigen Jubiläum der Kreishandwerkerschaft in der Parkhalle Iserlohn, gemeinsam mit seinem Freund und Kollegen Karl Leutnant.



1958– 1989

Unterzeichnung eines Rahmenvertrages für Instandsetzungen ungepanzelter Radkraftfahrzeuge der Bundeswehr im dezentralen Bereich. In dieser Zeit wurden schwerpunktmäßig Instandsetzungen an Einspritzpumpen, Schwingfeuerheizungen und Stromerzeugern von 0,4 bis 30 KVA durchgeführt.

1964– 1968

Einrichtung einer weiteren Werkstatt in Nottuln bei Münster, die zur reibungslosen Versorgung und Instandsetzung von Kraftfahrzeugen, der nach Dülmen versetzten Inst. Kompanie der Bundeswehr, dienen sollte.



1966

Planung und Neubau einer Werkshalle mit Verkaufsraum, Büro, Werkstatt, Lager und Sozialräumen auf dem zur Bebauung freigegeben Feld des Landwirt Schulte-Westerhoff im Ostfeld. Heute ist das damalige Erbpachtgrundstück in privatem Besitz.



1967



Umzug mit 8 Mitarbeitern von Pater und Nonne in die neue Werkshalle im Ostfeld. Heraus aus der räumlichen Enge der bisher angemieteten „Hinterhofwerkstatt“. Diese Phase der Unternehmensgeschichte markiert den Schritt zum modernen Handwerksunternehmen. Helle, große Arbeitsräume mit ausreichender Belüftung und eine Werkshalle für die freie Durchfahrt der Nutzfahrzeuge und einer LKW-Grube.

1969



Im März 1969 heiratet Sohn Dieter seine Verlobte Gisela Ihme.



Aus dieser Ehe entstammen 2 Kinder. Sohn Dennis und Tochter Kim. Kim wird das Unternehmen in 3. Generation weiterführen.

1971

Sohn Dieter wird als Mitinhaber in die Handwerksrolle eingetragen.

1972

Schwiegertochter Gisela, gelernte Kauffrau im Groß- und Außenhandel und gelernte Buchhalterin holte die bisher extern geführte Buchhaltung wieder ins Haus.

52jährig machte sie 1999–2000 eine Ausbildung zur Fachwirtin im Handwerk bei HWK Arnsberg und ist seitdem für das Management des Unternehmens verantwortlich.

1975– 2000

Es reifte der Entschluss, die Diesel-Einspritzpumpen-Instandsetzung auszuweiten. Man fand einen Geschäftspartner aus der Motoren-Instandsetzungs-Branche. Rund 300 Einspritzpumpen jährlich wurden für Großmotoren, Motoren der Untertagefahrzeuge im Bergbau, LKW und Baufahrzeug-Motoren instandgesetzt.

1979



Im Alter von 64 Jahren übergab Wilhelm Wydra den Stab seinem Sohn Dieter ohne sich jedoch aus dem Tagengeschäft zurück zu ziehen.



1980

Eine weitere Entwicklung unserer Prüftechnik war die Anschaffung eines PS-KW Leistungs-Prüfstandes. Mit dem klangvollen Namen - BOSCH TUNE UP – dient dieser Prüfstand zur Feststellung der tatsächlichen Motorleistung und zur Motorabstimmung. Ein Tag der „Offenen Tür“ sorgte für reges Interesse an der Neuheit.

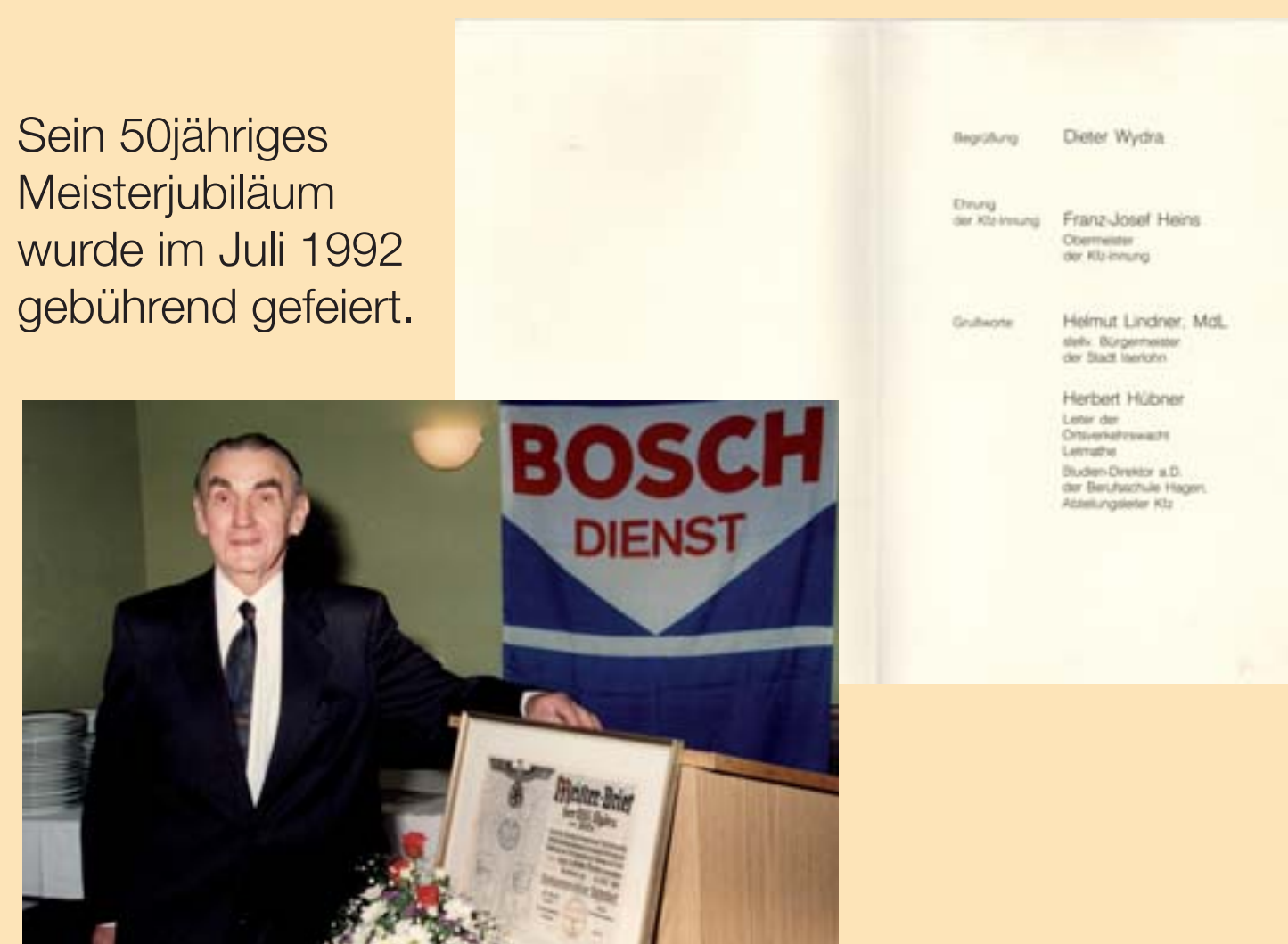


1991 – 1989

In den folgenden Jahren investiert das Unternehmen vorausplanend in moderne Prüftechnik für Mechanik, Elektronik und Dieseleinspritzung. Jeder Arbeitsplatz wird mit einer Hebebühne ausgestattet. Später erfolgt die Einrichtung einer festen Prüfstelle zur Abnahme der Hauptuntersuchung für den Technischen Überwachungsverein (TÜV).

1990– 1999

In den letzten 10 Jahren verabschiedeten wir uns kontinuierlich vom Spezialisten Image für Autoelektrik, ohne jedoch seine Wurzeln zu vergessen. Die BOSCH Zentrale hatte erkannt, das eine Basis für ein neues Unternehmensleitbild geschaffen werden musste. Die neue Ausrichtung zum „Kundenfreundlichen Dienstleister rund ums Auto“ und einem einheitlichen Erscheinungsbild, war das Ziel für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung.



Sein 50jähriges Meisterjubiläum wurde im Juli 1992 gebührend gefeiert.

Begehung Dieter Wydra
 Ehrung der Abrechnung Fritz-Josef Heine
 Ehrenmitglied der Abrechnung
 Gekaufte Helmut Linderer, MSt.
 1. Stellv. Bürgermeister der Stadt
 Herbert Hübner
 Leiter der
 Ortsgruppe
 Kurt-Dietrich u. D.
 der Bezirksgruppe
 Hagen
 Hagen